

Anhang 3: Übersicht Ziel-Lebensräume und Eingriffsarten (Stand 1. September 2021)

Ziellobensraum		Eingriffsart (Pflege, Hiebart)	Pflegehinweise	Fallbeispiel (Nr. gemäss Anhang 5) (prov. Zuordnung)
Nr	Typ			
1	Wald mit ungestörten Naturprozessen, alt- und totholzreich	keine Eingriffe, Naturwald (-reservat), (vgl. Anforderungen Weisung Produkt Biodiversität im Wald Kt. SG)	Verzicht auf Eingriffe (grossflächig)	11: WR 2 Chienberg (Erika-Föhrenwald)
2a	Altholzinsel mit Uraltbäumen und Totholz im Wald mit normalem Schlussgrad	kleinflächig keine Eingriffe, Altholzinsel Typ A (total), (vgl. Anforderungen Weisung Produkt Biodiversität im Wald Kt. SG)	Verzicht auf Eingriffe (kleinflächig) bis zum Zerfall, i.d.R. über viele Jahrzehnte hinweg (Eingriffe aus Schutz- und Sicherheitsgründen sind aber weiterhin möglich)	6: WR 2 Frümsen (Mosaik mit 3) 10: WR 3 Berschis (Mosaik mit 6a und 3)
2b	Altholzinsel mit Uraltbäumen und Totholz, im ausgeglichenen Wald	einmalige Auffichtung, Altholzinsel Typ B (aufgelichtet) (vgl. Anforderungen Weisung Produkt Biodiversität im Wald Kt. SG)	Das Altholz bleibt bis zum Zerfall; i.d.R. über viele Jahrzehnte hinweg. Die als Altholz anerkannten Bäume sind freigestellt (Besonnung). - Teilweise Schlagräumung, soweit für Blütenangebot in Kraut- und Strauchschicht förderlich. Spezielle Strukturen (z.B. Fels, Quellaufstoss, Tuffformation, Pionierstandort) schonen, je nach lokalen Verhältnissen auch freistellen.	4: WR 5 Chemeten (Mosaik mit 3) 12: WR 4 Rapperswil-Jona (Altbestand um nasse Muldenwälder)
3	Stufiger, altersdurchmischter Wald, mit +/- schattentoleranten Arten (Gehölze, Kräuter, Moose, Flechten, Pilze) und vielen Uraltbäumen	Plenterung / Laubholz-Plenterung	Erhaltung Biotopbäumen bis Zerfall, Förderung Alt- und Totholz; Plenterdurchforstung zugunsten der Zielbaumarten, Verjüngung der Zielbaumarten in kleinen Öffnungen/Lichtschächten, Nachwuchspflege nach Holzschlägen, alte Exemplare erhalten, abgehende Bäume bis zum Zerfall stehen lassen. Deckung/Freistellung spezieller Strukturen (z.B. Quellen, Block-/Steinschutt, Fels), je nach Zielarten.	4: WR 5 Chemeten (Mosaik mit 2b) 5: WR 5 Tüfenbach (Mosaik mit 4a) 6: WR 2 Frümsen (Mosaik mit 2a) 7: WR 1 Glatt (naturnahe Mischbestände) 10: WR 3 Berschis (Mosaik mit 6a und 2a) 11: WR 2 Chienberg (weitere Umgebung von Erika-Föhrenwald) 12: WR 4 Rapperswil-Jona (wenig vernässte Gebiete)
4a	Hochwald mit Lichtbaumarten (z.B. Ei) und langer Umtriebszeit; kleine Räumungsflächen mit Lichtbaumarten, Saumarten und -strukturen	Pflege und Durchforstungen und schliesslich Femelschlag (oder Dauerwald im weiteren Sinne)	Lange Umtriebszeit des Hauptbestandes Verjüngung von Zielbaumarten auf offenen Flächen, Jungwaldpflege mit Mischungsregulierung, Durchforstungen zugunsten der Zielbaumarten, alte Exemplare weitmöglichst schonen, abgehende Bäume bis zum Zerfall stehen lassen. Spezielle Biototypen (z.B. Tuffformation, Quellaufstoss, Tümpel, Block-/Steinschutt, Felsen), je nach lokalen Verhältnissen freistellen.	5: WR 5 Tüfenbach (Flächen mit starkem Es-Triebsterben) 7: WR 1 Glatt (Flächen mit starkem Es-Triebsterben)
4b	Hochwald mit Lichtbaumarten (z.B. Ei, Li, Mebe) und langer Umtriebszeit; Verjüngungsflächen unter Schirm mit strukturreiche Krautschicht und artenreicher Strauchschicht; viele Uraltbäume; Schirmschlagbäume (z.T.) erhalten bis Zerfall	Pflege und Durchforstungen und schliesslich Schirmschlag (oder Dauerwald im weiteren Sinne)	Lange Umtriebszeit des Hauptbestandes Verjüngung von Zielbaumarten unter Schirm, bei Schirmschlag (Teil-)Entbuschung mit Ausnahme ausgewählter Sträucher/Strauchgruppen z.B. seltene und/oder für Zielarten vorrangige Straucharten. Durchforstungen zugunsten der Zielbaumarten, alte Exemplare weitmöglichst schonen, abgehende Bäume bis zum Zerfall stehen lassen. Spezielle Biototypen (z.B. Block-/Steinschutt, Fels, Quellaufstoss, Tuffformation, Pionierstandort) freistellen. Erhaltung/Förderung Biotopbäume, Alt- und Totholz	1: WR 4 Seerenwald 3: WR 3 Castels (Eichen-Übergangstandorte)
5a	Dauernd stark aufgelichteter Wald, jährlich gemähte blütenreiche Krautschicht, wenig Sträucher	Auffichtung, jährliches (teil-) Mähen	Baumschicht dauernd aufgelichtet, mit Zielbaumarten, dazu Auffichtungseingriffe; Strauchschicht geringe Deckung (Zielbaumarten und seltenen und/oder für Zielarten vorrangigen Straucharten). Krautschicht jährlich teilgemäht, Zeitpunkt je nach Ziel- und Problemarten früh (ab 1.7.) oder spät (ab 1.9 oder 1.10) Spezielle Biototypen (z.B. Block-/Steinschutt, Fels, Quellaufstoss, Tuffformation, Pionierstandort) freistellen. Deckung BS: 30 % - max. 50 % Deckung SS inkl. Baumverjüngung: max. 20 %.	8: WR 5 Neutoggenburg (Mosaik mit 5b und 6a) 12: WR 4 Rapperswil-Jona (vernässte Gebiete/Übergang Ried)
5b	Dauernd stark aufgelichteter Wald, periodisch gemähte strukturreiche Krautschicht, wenig Sträucher	Auffichtung, periodisch (teil-) Mähen	Baumschicht dauernd aufgelichtet, mit Zielbaumarten, dazu Auffichtungseingriffe; Strauchschicht dauernd geringe Deckung mit seltenen und/oder für Zielarten vorrangigen Straucharten und mit Zielbaumarten. Krautschicht periodisch (alle 2-3 Jahre) teilgemäht, Zeitpunkt je nach Ziel- und Problemarten früh (ab 1.7.) oder spät (ab 1.9 oder 1.10) Spezielle Biototypen (z.B. Block-/Steinschutt, Fels, Quellaufstoss, Tuffformation, Pionierstandort) freistellen. Deckung BS: 30 % - max. 50 % Deckung SS inkl. Baumverjüngung: max. 20 %.	8: WR 5 Neutoggenburg (Mosaik mit 5a und 6a)
6a	Dauernd stark aufgelichteter Wald teilweise entbuscht mit artenreicher Strauch- und Krautschicht	Auffichtung, periodisches (teil-) Entbuschen	Baumschicht dauernd aufgelichtet, mit Zielbaumarten; Strauchschicht periodisch auf den Stock gesetzt mit Ausnahme ausgewählter seltener Sträucher/Strauchgruppen und/oder für Zielarten. Je nach lokalen Verhältnissen alle 3-5 Jahre, räumlich und zeitlich gestaffeltes Vorgehen. Spezielle Biototypen (z.B. Block-/Steinschutt, Fels, Quellaufstoss, Tuffformation, Pionierstandort, Weiher, Tümpel) freistellen. Deckung BS: 30 % - max. 50 %	2: WR 3 Vättis (um Altläufe und Vernässungen) 6: WR 1 Glatt (ehemal. Altläufe) 8: WR 5 Neutoggenburg (Mosaik mit 5a und 5b) 10: WR 3 Berschis (Mosaik mit 3 und 2a) 11: WR 2 Chienberg (Randbereiche zum Erika-Föhrenwald) 12: WR 4 Rapperswil-Jona (stark vernässte Gebiete)
6b	Dauernd stark aufgelichteter Wald, strukturreiche Krautschicht, wenig Sträucher (ausgenommen Zwergsträucher)	Auffichtung, keine Nachpflege in Strauch und Krautschicht	Baumschicht dauernd aufgelichtet, mit Zielbaumarten; dazu wenig Auffichtungseingriffe nötig; Strauchschicht natürlich dauernd geringe Deckung. Kraut- und/oder Mooschicht natürlich mit hoher Deckung. Deckung BS: 30 % - max. 50 % Deckung SS inkl. Baumverjüngung: max. 20 %.	3: WR 3 Castels (Südhang) 9: WR 3 Tamons (unbeweideter Moorrandwald)
7	Weidewald blüten- und strukturreich	Weideregime mit periodischer Gehölzpflege	Baumschicht mit Zielbaumarten; ausreichende Verjüngung mit Zielbaumarten. Weideregime gewährleistet ökologische Qualität der Krautschicht. Teilflächen mit Sträuchern/Strauchgruppen seltener und/oder für Zielarten vorrangiger Straucharten erhalten. Speziellen Biototypen (Fließgewässer, Gräben, Teiche, Quellaufstösse, Pionierstandorte) erhalten.	9: WR 3 Tamons (beweidete Gebiete)
8	offener zweischichtiger Wald (mittelwaldähnlich) zur Aufwertung und/oder Vernetzung von Magerwiesen, Streuwiesen, lichten Wäldern und anderen lichten Lebensräumen; viele Uraltbäume	Mittelwaldschlag	In Oberschicht Erhaltung der Zielbaumarten; Unter-/Mittelschicht auf Stock setzen (Turnus ca. 20 Jahre) mit Ausnahme einzelner "Lassreiteln" der Zielbaumarten und ausgewählter (seltene und/oder für Zielarten vorrangige) Sträucher/Strauchgruppen. Spezielle Biototypen (z.B. Block-/Steinschutt, Fels, Quellaufstoss, Tuffformation, Pionierstandort) freistellen. Deckung obere BS: 30 %	
9	dauernd niedrig gehaltener Wald (niederwaldähnlich) zur Aufwertung und/oder Vernetzung von Magerwiesen, Streuwiesen, lichten Wäldern und anderen lichten Lebensräumen	Niederwaldschlag	Verjüngung der Zielbaumarten mit Stockausschlägen, kurze Umtriebszeit dadurch hoher Anteil Pionierflächen (ca. 20%). spezielle Biototypen (z.B. Block-/Steinschutt, Fels, Quellaufstoss, Tuffformation, Pionierstandort) schonen, je nach lokalen Verhältnissen auch freistellen.	2: WR 3 Vättis (auf Teilflächen mit Niederhalte-Servitut)
10	Wald mit wiederhergestellter oder verbesserter Überschwemmungsdynamik	Renaturierung Auenwald	Projekt mit kleinen wasserbaulichen Eingriffen	2: WR 3 Vättis (Revitalisierungs-perimeter) 7: WR 1 Glatt (seitlicher Zufluss)
11	Wald mit wiederhergestellter Vernässung	Renaturierung Nass- oder Moorstandort	Projekt zum Rückbau künstlicher Entwässerungsgräben und -systeme	12: WR 4 Rapperswil-Jona (ev. auch nördl. Autobahn)
12	Gehölzfreie Feucht- und Trockenstandorte im Wald	jährliches / periodisches Mähen oder Entbuschen	Entbuschung oder Mähen und Material entfernen; keine Mulchgeräte	5: WR 5 Neutoggenburg (Trockenstandort Burgstelle)